



**OdA Gesundheit und Soziales Graubünden**

## **Betriebliches Gesundheitsmanagement EPAT**

Gesundheit Lernende; Erkenntnisse und Massnahmen

Annemarie Hänni, Ausbildungsverantwortliche  
Evangelisches Pflege- und Altersheim, Thusis

# Betriebliches Gesundheitsmanagement

## EPAT

Kranke Mitarbeiter/innen sind für einen Betrieb aus personeller und finanzieller Hinsicht belastend.



# Ausgangslange

## 1. Feststellung

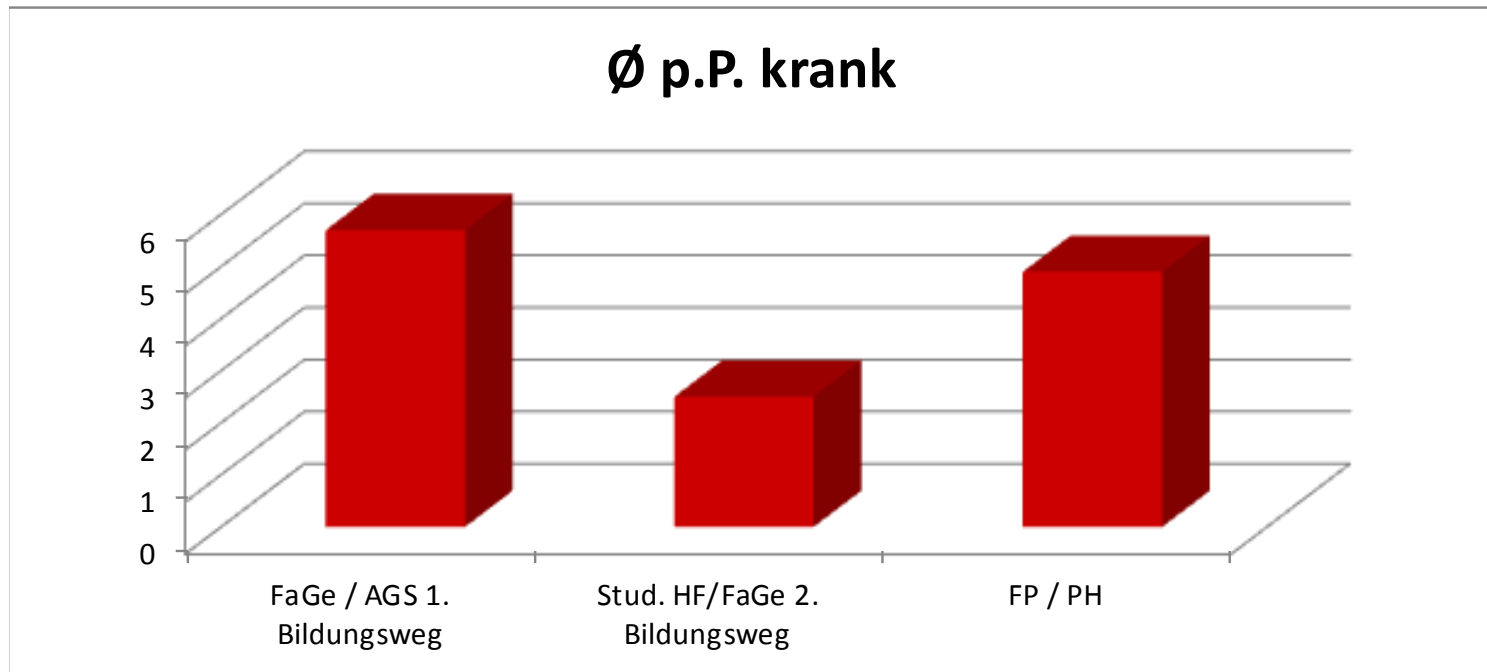
viele Ausfälle, keine konkreten Zahlen, Bauchgefühl

## 2. Statistik über Ausfälle

→ Resultat : z.B. je mehr Verantwortung, desto weniger krank

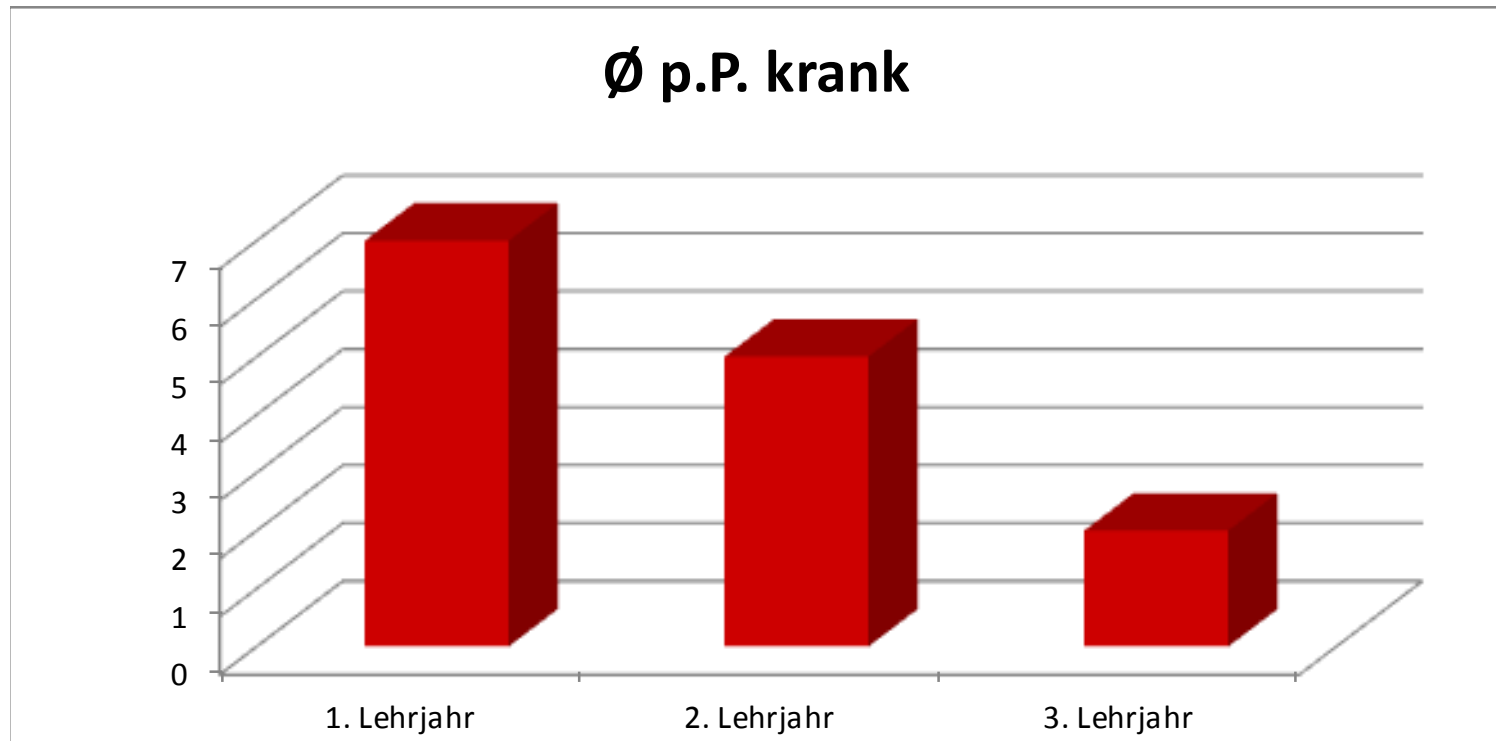
# Krankheitstage – Personen in Ausbildung

	Ø p.P. krank	Personen	Tage krank
FaGe / AGS 1. Bildungsweg	5.7	19	108
Stud. HF/FaGe 2. Bildungsweg	2.5	8	20
FP / PH	4.9	77	377



# Krankheitstage Lernende

	Ø p.P. krank	Personen	Tage krank
1. Lehrjahr	7	10	70
2. Lehrjahr	5	6	30
3. Lehrjahr	2	3	6



# Massnahmen

## **Festgelegte Massnahmen mit den Schwerpunkten:**

- Weshalb werde ich krank?
- Wie bleibe ich gesund?
- Jeder ist sein eigener Gesundheitsmanager
  - Gesundheitsjahr mit verschiedenen Gesundheitsaktionen
  - Absenzenmanagement und Rückkehrgespräche
  - Sensibilisierung der Mitarbeitenden
  - AG Gesundheit Lernende

# Arbeitsgruppe Gesundheit Lernende

## Auftrag

Die Arbeitsgruppe (AG) soll klären, wo Probleme und Überforderungen bestehen und welche Massnahmen zur Zielerreichung getroffen werden können.

## Zusammensetzung AG

- Ausbildungsverantwortliche (ABV)
- Leitung Hauswirtschaft
- 2 Stationsleitungen (SL)
- 2 Berufsbildner/innen (BB)

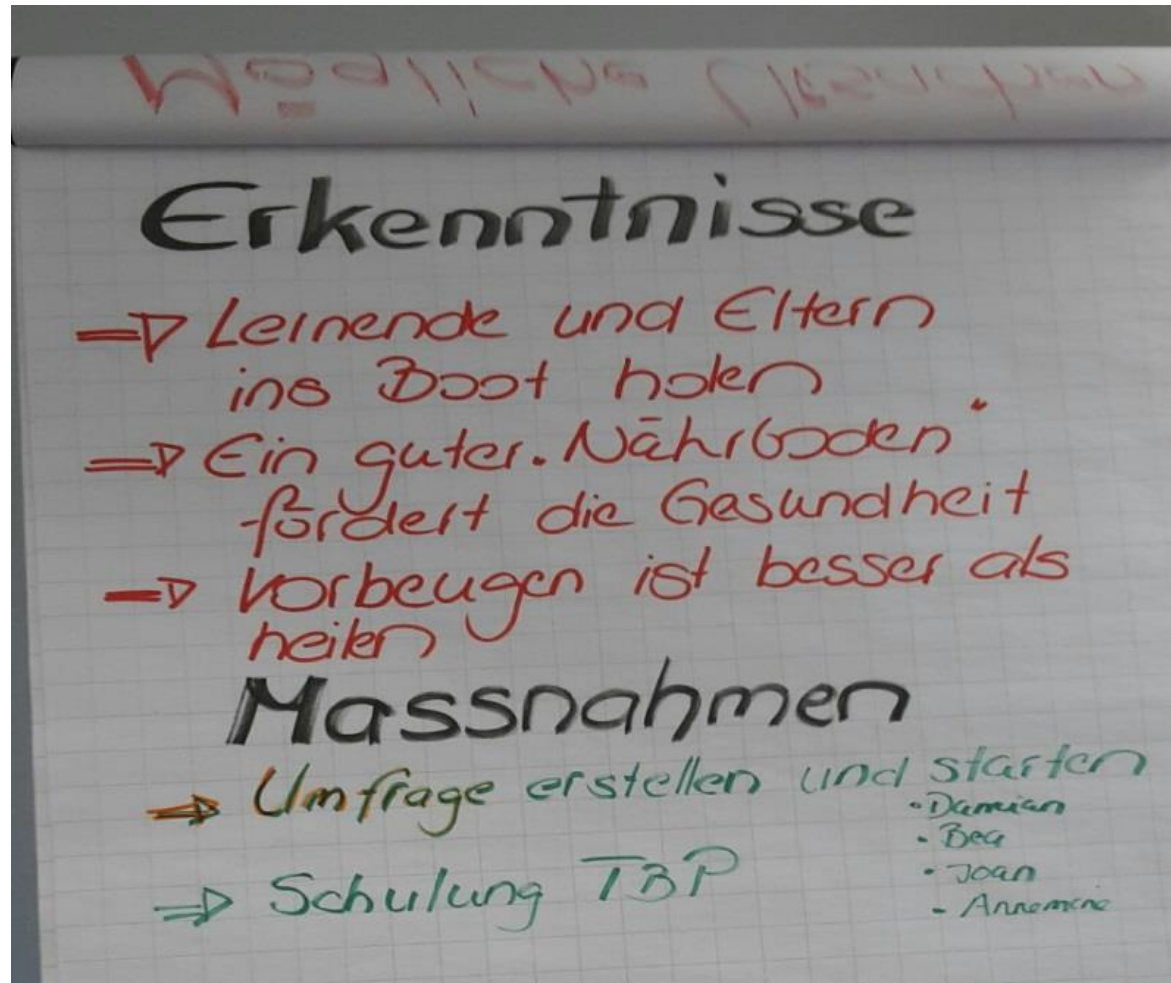
# Arbeitsgruppe Gesundheit Lernende

## Ziel

Die Rahmenbedingungen im EPAT werden so gestaltet, dass die Lernenden den physischen und psychischen Anforderungen ihrer Ausbildung gewachsen sind.



# Resultate



# Fragebogen 1/2

- Fühlst du dich den körperlichen Anforderungen der Ausbildung gewachsen?
- Kennst du Methoden und Hilfsmittel, um deinen Rücken zu schonen? Wenn ja, welche?
- Wie findest du die Arbeitszeiten im EPAT?
- Wenn du wünschen könntest, wann würdest du am Morgen mit der Arbeit beginnen?
- Was stresst dich?
- Welche Situationen erlebst du als belastend?
- Kannst du Situationen, welche dich belasten mit jemandem besprechen? Wenn ja, mit wem?
- Fühlst du dich für manche Aufgaben im Betrieb zu jung? Wenn ja, für welche?
- Bekommst du Anerkennung und Lob?
- Wieviel Verantwortung wird dir übertragen?
- Hast du die Möglichkeit jederzeit Hilfe anzufordern?

# Fragebogen 2/2

- Weisst du wie du dich vor krankmachenden Keimen und Substanzen schützen kannst? Wenn ja, nenne 2 Beispiele.
- Kannst du die Pausenzeiten einhalten?
- Kannst du dich in den Pausen erholen? Wünsche dazu:
- Wieviel Einfluss hast du, wenn es darum geht, gesund zu bleiben?
- Wieviel Einfluss hast du, wenn es darum geht, krank zu werden?
- Was machst du, um gesund zu bleiben?
- Hast du genügend Zeit und Möglichkeiten, um dich zu erholen und Energie zu tanken?
- Machst du in der Freizeit bewusst etwas, um dich zu regenerieren?
- Was denkst du, welche Folgen haben dein Fernbleiben wegen Krankheit  
     im Betrieb    in der Schule    für dich persönlich
- Aus welchen Gründen meldest du dich krank?
- Bist du zufrieden mit deiner Berufswahl? Begründung:
- Bist du zufrieden mit deinem Lehrbetrieb? Begründung:

# Fragebogen Eltern 1/2

- Haben Sie seit Ausbildungsbeginn Veränderungen bei Ihrer Tochter / ihrem Sohn wahrgenommen? Wenn ja, welche?
- Denken Sie Ihre Tochter / Ihr Sohn ist den Anforderungen des Berufes (körperlich und psychisch) gewachsen? Begründung:
- Sind die Arbeitszeiten im EPAT für Ihren Sohn, Ihre Tochter gut zu managen? Änderungswünsche, -vorschläge:
- Fühlt sich Ihre Tochter / Ihr Sohn gut ins Team integriert? Wenn nein, weshalb?
- Fühlt sich Ihre Tochter / Ihr Sohn gut in die Schulklasse integriert? Wenn nein, weshalb?
- Was löst bei Ihrer Tochter / Ihrem Sohn Stress aus?
- Welche Situationen schätzen Sie als belastend ein?
- Bespricht Ihre Tochter / Ihr Sohn belastende Situationen mit Ihnen?
- Denken Sie Ihre Tochter / Ihr Sohn ist für gewisse Aufgaben im Betrieb zu jung? Wenn ja, für welche?
- Wie unterstützen Sie Ihre Tochter / Ihren Sohn um gesund zu bleiben?

# Fragebogen Eltern 2/2

- Hat Ihre Tochter / Ihr Sohn genügend Zeit und Möglichkeiten, sich zu erholen und Energie zu tanken?
- Was denken Sie, welche Folgen hat das Fernbleiben Ihrer Tochter / Ihres Sohnes wegen Krankheit?  
     im Betrieb       in der Schule       für sie / ihn persönlich
- Unterstützen Sie Ihre Tochter / Ihren Sohn beim Lernen? Wenn ja, wie? Wenn nein, weshalb nicht?
- Führen Sie eine Lernkontrolle durch?
- Ist Ihre Tochter / Ihr Sohn zufrieden mit der Berufswahl?
- Ist Ihre Tochter / Ihr Sohn zufrieden mit dem Lehrbetrieb?
- Ist Ihre Tochter / Ihr Sohn zufrieden mit Berufsschule und üK?
- Sind Sie von unserer Seite genügend über die Ausbildung und den Ausbildungsstand Ihrer Tochter / Ihres Sohnes informiert?
- Wenn nein, was fehlt Ihnen und was wünschen Sie sich, um dies zu verändern?
- Was Sie sonst noch sagen möchten:

# Fazit Lernende

- von 17 abgegebenen Fragebögen kamen 10 zurück
- strenger Beruf, dem ich mich aber gewachsen fühle
- die meisten Stressfaktoren sind zwischenmenschlicher Natur
- mit der Arbeitszeit sind 50 % zufrieden, für manche
  - zu früh
  - zu lange
  - nicht an ÖV angepasst
- Erholung in Pausen nur teilweise möglich

# Fazit Eltern

- von 16 abgegebenen Fragebogen kamen 8 zurück
- wahrgenommene Veränderungen sind positiv:  
selbstbewusster, selbständiger, reifer
- einzelne belastende Situationen werden aufgezählt  
→ keine Bewohnersituationen
- Arbeitszeiten sind in der Regel gut zu managen, besser wäre:
  - später beginnen
  - variierende Dienste
  - ÖV-angepasst
- Kontakt zur Schule fehlt
- Tochter/Sohn fühlt sich bei doppelt besetzten Diensten überflüssig

# Abgeleitete Massnahmen

- Elternabend vor Ausbildungsbeginn bzw. beim Probezeitgespräch
- Lernbegleitung Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
  - für Lernende 1. Lehrjahr im August und
  - Überprüfung der Umsetzung während der gesamten Ausbildung
- besprechen und Abgabe Merkblatt «Erkältungs- und Grippeprophylaxe»
- Sprechstunde «Belastende Situationen» alle 3 Monate
- Arbeitsbeginn Frühdienst im 1. Semester um 8.00 Uhr
- von Anfang an bewusst Aufgaben vergeben und Verantwortung übertragen



# Resultate

**Es liegen konkret noch keine vor, wir sind am Beginn der Umsetzungsphase.**

**Danke für die Aufmerksamkeit!**



#54809328